

Optimales Package bei Hoffmann Neopac: IBM @server iSeries mit mySAP.com.



Überblick

■ Die Aufgabe

Hoffmann Neopac liefert optimale Verpackungslösungen für anspruchsvolle Kunden. Schnelle Erfüllung von Kundenwünschen und eine rationelle, aber flexible Fertigungsplanung und Fertigungslogistik erfordern eine anpassungsfähige Software- und Hardwareumgebung.

■ Die Lösung

mySAP.com für die Bereiche Personalwirtschaft, Rechnungswesen, Vertrieb und Logistik basierend auf IBM @server iSeries Modell 730.

■ Die Vorteile

Die einfache Administration der iSeries-Server gewährleistet einen wirtschaftlichen Betrieb aufgrund der integrierten Systemumgebung aus Betriebssystem, Datenbank und Systemsmanagement-Funktionen. Gleichzeitig bieten die iSeries-Server dank des Logical Partitionings die Möglichkeit, schnell und flexibel auf Änderungen zu reagieren, ohne Extra-Kosten zu generieren.

„Der iSeries-Server ist eine ideale Plattform. Er läuft mit hoher Stabilität, Performance, Sicherheit und Benutzerfreundlichkeit – kaum dass man sich um ihn kümmern muss.“

Rudolf Reichenbach, Leiter Kommerzielle Anwendungen, Hoffmann Neopac



Wer morgens zur geschmeidig-weichen Tube seiner Zahnpasta (Elmex oder Aronal?) greift, später mit einer duftenden Creme einer bekannten Kosmetikmarke (vielleicht L'Oreal) seinen Körper pflegt, irgendwann am Tag aus einer wohlgeformten Metallschachtel eine 'Fisherman's Friend'-Pastille für frischen Atem nimmt oder



bei Husten und Heiserkeit die Dose mit dem berühmten Schweizer Kräutrzucker von Ricola hervorholt – der nimmt da wahrscheinlich eine Verpackung in die Hand, die von der Hoffmann Neopac AG aus Thun in der Schweiz stammt.

Verpackung:

Mehrwert für starke Marken

Hoffmann Neopac, Packaging Solutions – mit diesem Signet verdeutlicht das Unternehmen, wofür sein Name steht: optimale Verpackungslösungen für anspruchsvolle Kunden mit starken Marken. Hoffmann Neopac

vereinigt unter einem Dach zwei spezialisierte Firmen: Hoffmann liefert Verpackungen aus Weißblech, farbig bedruckt, stabil und benutzerfreundlich, in unterschiedlichsten Formen und Größen. Neopac erfüllt mit ihren Kunststoff- und Laminat-Tuben besondere Ansprüche in puncto Schutz, Funktion und Ästhetik – ideal für Pharmazeutika



und Kosmetika, Dentalprodukte, Lebensmittel und chemisch-technische Produkte. In allen Sparten bedient das Schweizer Unternehmen seine Kunden mit hoher Qualität, während der Massenmarkt eher von Unternehmen aus Fernost beherrscht wird. Rund 110 Millionen Schweizer Franken hat Hoffmann Neopac mit seinen 560 Mitarbeitern im letzten Jahr erwirtschaftet. In der Schweiz ist das Unternehmen die Nummer 1 seiner Branche. Etwa 70 Prozent des Umsatzes werden aber im Export erzielt, in Europa und weltweit, insbesondere in den USA und Japan.

Logisch:

Logistik steht im Mittelpunkt

„Wann können Sie eine Millionen Dosen für unser Produkt liefern? Wir planen eine Sonderaktion ...“ – solche Aufträge unserer Kunden sind keine Seltenheit“, sagt Rudolf Reichenbach, Leiter Kommerzielle Anwendungen im Informatik-Bereich bei Hoffmann Neopac. Dann heißt es schnell sein: Wie viele, schon bedruckte Blechtafeln haben wir bereits vorproduziert, wann können wir zusätzliche Materialien beschaffen, wie schnell können wir unsere vollautomatischen Fertigungslinien umstellen, welche anderen Aufträge müssen zuvor abgearbeitet werden? Schnelle Erfüllung von Kundenwünschen und eine rationelle, aber flexible Fertigungsplanung und -logistik sind bei dem mittelständischen Verpackungshersteller täglich gefragt. Dabei hat man es mit großen Stückzahlen zu tun: Etwa 230 Millionen Tuben hat Neopac beispielsweise im letzten Jahr produziert; das große Hochregallager für den Weißblech-Bereich bei Hoffmann in Thun hat über mehr als 16 000 Lagerplätze; der Artikelstamm umfasst insgesamt über 17 000 Materialien, davon rund 7 000 Fertigartikel.

Integration spart Kosten

In einem solchen Umfeld kann man auf Dauer nur mit einer leistungsfähigen, aber auch kostengünstigen Informationstechnik bestehen. So wurde immer deutlicher: Die bestehende heterogene Anwendungslandschaft musste durch eine integrierte Gesamtlösung aus einer Hand ersetzt werden. Man erarbeitete eine genaue Anforderungsanalyse, verglich verschiedene Anbieter, schaute sich konkrete Anwendungssituationen an und stellte fest: „Nur SAP bietet die Komplettlösung inklusive der ausgefeilten Lager- und Fertigungslogistik, wie wir sie brauchen“, so sagt Reichenbach. „Und es war die kostengünstigste Lösung. Eben weil alles im System integriert ist, gibt es keine Extra- und Folgekosten für zusätzliche Server, Hard- oder Software und Schnittstellenprogramme.“

In den letzten Jahren wurden nach und nach fast alle Anwendungsbereiche des SAP R/3 Systems eingeführt: von der Personalwirtschaft bis zum Rechnungswesen, vom Vertrieb bis hin zur Logistik reicht das heutige Anwendungsspektrum. Bei der Einführung wurde die Informatik-Abteilung tatkräftig von Beratern der IBM Schweiz unterstützt: „Etwa 300 Manntage“, schätzt Reichenbach. „Parallel dazu haben wir aber eigenes Know-how aufgebaut, um nicht zu sehr auf externe Hilfe angewiesen zu sein.“ Das ist gelungen: Das gesamte Customizing wurde von der vier Mann starken Gruppe um Rudolf Reichenbach erledigt. Darüber hinaus sind über 240 ABAP-Programme entstanden (vereinfachte Abfragen, individuelle Auswertungen),

um das System in seinen Benutzeroberflächen an die Aufgaben und Arbeitsweisen der Mitarbeiter anzupassen – nicht umgekehrt. „Dabei haben wir das SAP System als äußerst anpassungsfähig kennen gelernt. Alle betrieblichen Abläufe lassen sich optimal im System abbilden“, sagt Reichenbach. Überzeugend auch die Datenintegrität und -aktualität. Alle Daten sind auf der gemeinsamen Datenbank abgelegt. Einmal erfasst, mehrfach genutzt – so das Motto. Das führt zu schnelleren Planungszyklen, zu aussagefähigen Simulationen, zur optimalen Lagerverwaltung, zu exakten Informationen im gesamten Betrieb, zu verbesserter Auskunftsbereitschaft. „Manche komplexe Auftragsanfrage, die wir früher kaum in vier bis fünf Tagen beantworten konnten, ist bei uns heute in ein bis zwei Tagen vom Tisch“, so Reichenbach.

Rund 150 Named User des SAP Systems sind heute bei Hoffmann Neopac registriert, davon mehr als die Hälfte im Logistik-Bereich. Um für die Zukunft gerüstet zu sein, hat Reichenbach mit seiner Mannschaft bereits die Lizenz für die neuen mySAP.com Lösungen im Haus. Bei der zentralen Rolle der Logistik im Unternehmen kann er sich gut vorstellen, dass mit mySAP SCM, vor allem mit dem SAP APO (Advanced Planner and Optimizer) eine Lösung gefunden ist, die eine noch effizientere und kostengünstigere Planung erlaubt.

IBM @server iSeries:

Alles inklusive

Für die Verantwortlichen bei Hoffmann Neopac war bei der Einführung von SAP R/3 als Client/Server-System eines klar: Die Software ist entscheidend, die Hardware muss dazu passen. Verschiedene Lösungen waren denkbar. Umso erfreulicher, dass der seinerzeit bereits im Haus befindliche Server – eine IBM AS/400 – für SAP R/3 zertifiziert war und man damit auf keine der Eigenschaften verzichten musste, die man schon in der Vergangenheit schätzen gelernt hatte. „Das hat uns gleich mal rund 150 000 Franken erspart, weil wir die bisherige Lizenz für das Betriebssystem einfach weiternutzen konnten“, meint Reichenbach zufrieden.

Mittlerweile ist ein IBM @server iSeries Modell 730 mit OS/400 V5R1 im Einsatz. Die 8-Wege-Konfiguration verfügt über 6,1 GB Hauptspeicher und netto 286 GB Plattenkapazität, die für die Datenspeicherung nach dem RAID-5-Verfahren bereitstehen. „Der iSeries-Server ist eine ideale Plattform“, sagt Reichenbach. „Er läuft mit hoher



Stabilität, Performance, Sicherheit und Benutzerfreundlichkeit – kaum dass man sich um ihn kümmern muss.“ Alle wichtigen Systemfunktionen sind integrierter Bestandteil der Betriebssystemumgebung, die integrierte relationale Datenbank DB2 ebenso wie ausgefeilte Funktionen für die Kommunikation, die Datensicherung, den Client/Server-Betrieb und das Systemmanagement. Und auf demselben Rechner lassen sich mehrere logische Server betreiben – LPAR (Logical Partitioning) macht es möglich. „Test-, Entwicklungs-, Datenbank- und Applikationsserver unserer SAP Lösung laufen alle auf demselben Server in den Partitions logisch voneinander getrennt. Die Vorteile liegen auf der Hand: keine Extra-Server – keine Extra-Kosten“, sagt Reichenbach.



Dass die bei Hoffmann Neopac installierte Anwendungs- und Systemlandschaft mittlerweile ein Vorzeige-Projekt für Mittelständler geworden ist, freut ihn natürlich: „Es kommen immer wieder gern Besucher zu uns an den Thuner See ...“, schmunzelt er.



© Copyright IBM Corporation 2002

IBM Deutschland GmbH
70548 Stuttgart
ibm.com/de

Die IBM Homepage finden Sie im Internet unter:
ibm.com
www.ibm-sap.com

IBM, das IBM Logo, das e-Logo, DB2, iSeries, OS/400 und AS/400 sind eingetragene Marken oder Marken der International Business Machines Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

SAP, mySAP, mySAP.com, R/2 und R/3 sind eingetragene Marken der SAP AG.

Marken anderer Unternehmen/Hersteller werden anerkannt.

Diese Erfolgsgeschichte verdeutlicht, wie ein bestimmter IBM Kunde Technologien/Services von IBM und/oder einem IBM Business Partner einsetzt. Die hier beschriebenen Resultate und Vorteile wurden von zahlreichen Faktoren beeinflusst. IBM übernimmt keine Gewährleistung dafür, dass in anderen Kundensituationen ein vergleichbares Ergebnis erreicht werden kann. Alle hierin enthaltenen Informationen wurden vom jeweiligen Kunden und/oder IBM Business Partner bereitgestellt. IBM übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit dieser Informationen.